

# *pfarreiblatt*

16/2016

16. bis 30. September **Pastoralraum Baldeggersee**  
Hochdorf - Hohenrain - Kleinwangen - Römerswil



In unseren Pfarreien engagieren sich viele Freiwillige – ein grosses Dankeschön!

## **Danke!**



Roland Häfliger, Pfarrer  
041 910 10 93  
roland.haefliger@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker  
Katechetin RPI, 041 910 10 67  
rita.amrein@prbs.ch

Rita Grüter  
Katechetin, 041 910 49 05  
rita.grueter@prbs.ch

Gabriela Ivoš  
Katechetin RPI i.A., 041 910 10 93  
gabriela.ivos@prbs.ch

Vreni Keller-Habermacher  
Pastoralassistentin, 079 325 46 65  
vreni.keller@prbs.ch

Magdalena Kittl  
Pastoralassistentin i.A., 041 910 10 93  
magdalena.kittl@prbs.ch

Benjamin Meier  
Pastoralassistent i.A., 041 910 10 93  
benjamin.meier@prbs.ch

Thomas Villiger  
Pastoralassistent, 041 910 13 51  
thomas.villiger@prbs.ch

#### **Sekretariat**

Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt  
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf  
041 910 10 93  
sekretariat@prbs.ch

#### **Redaktion Pfarreiblatt/Homepage**

Doris Spörri  
pfarreiblatt@prbs.ch  
079 393 16 13

#### **Zum Titelbild:**

Der Kirchenrat Hohenrain lud zu einem feinen Essen aus der Küche fremder Kulturen als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für das Wirken in der Pfarrei Hohenrain. Den ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 9.

#### Migration - Integration **brückenschlag**



#### **Brückencafé**

Frauen, Männer, Kinder; für alle die gerne nette Leute treffen und kennenlernen zu Reden, Spielen und Diskutieren. Jeden 1. Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr, Zentrum St. Martin A, Zimmer 3. Mittwoch, 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember.

Kontakt:  
Jeannine Di Marco  
Tel. 079 542 39 08  
jdimarco25@gmail.com



#### **Gottesdienst zum Ehejubiläum**

Mit den Ehepaaren unserer vier Pfarreien, die dieses Jahr ihre Goldene Hochzeit feiern dürfen, halten wir am Freitag, 21. Oktober, um 15 Uhr im Zentrum St. Martin B, Hochdorf, einen Gottesdienst.

Wir wollen danken für die gemeinsame Zeit des Wachsens und Reifens und um Kraft und Segen bitten für die Zeit, die vor uns liegt. Im gemeinsamen Gebet besteht die Möglichkeit, das „Ja“ zur Ehe zu erneuern.

Anschliessend laden wir zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen ins Zentrum St. Martin A ein.

Es ist möglich, dass nicht alle Paare aus dem Pastoralraum bei uns erfasst sind. Wenn auch Sie dieses Jahr das Goldene Ehejubiläum feiern dürfen und keine persönliche Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Pfarramt Hochdorf, Telefon 041 910 10 93 oder sekretariat@prbs.ch.

#### **Unkostenbeitrag**



Auch dieses Jahr haben Sie regelmässig das Pfarreiblatt des Pastoralraums Baldeggersee erhalten. Es informiert über die vielfältigen Aktivitäten und Angebote unserer vier Pfarreien Hochdorf, Hohenrain, Kleinwangen und Römerswil. Es berichtet über Geschehenes und Bevorstehendes. Wir hoffen, dass Sie das Pfarreiblatt gerne lesen und die Informationen schätzen. Die Herausgabe ist mit etlichen Kosten verbunden.

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie mit dem beiliegenden Einzahlungsschein einen freiwilligen Beitrag an die Kosten leisten.

*Kath. Kirchgemeinde Hochdorf  
Kath. Kirchgemeinde Hohenrain  
Kath. Kirchgemeinde Kleinwangen  
Kath. Kirchgemeinde Römerswil*

# dankbar

Ach, wie schön ist es doch, in einem Land leben zu dürfen, in dem die politische Lage stabil ist, das Rechtssystem gut funktioniert und wir mitbestimmen können, wer regiert und welche Gesetze gelten. Dafür bin ich dankbar.

Ist es nicht wunderbar, in einem Land leben zu dürfen, das keine leeren Regale kennt, den Menschen während vierundzwanzig Stunden, während sieben Tagen in der Woche alle Annehmlichkeiten bietet? Dafür bin ich dankbar.

Es ist doch wundervoll, in einem Land leben zu dürfen, das viele gute – und durchlässige – Ausbildungsmöglichkeiten bietet und so den Menschen eine Grundlage schafft, den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Dafür bin ich dankbar.

Sind Sie nicht auch der Meinung, dass es die Lebensqualität ungemein steigert, wenn ich weiss, dass meine Siebensachen versichert sind und das Geld bei der Bank gut aufgehoben ist? Dafür bin ich dankbar.

Dann ist da noch die sehr gute medizinische Versorgung und die soziale Absicherung, dass auch in schwierigen Zeiten oder im Alter weiterhin das Leben möglich ist, ohne zu stark von den Angehörigen abhängig zu sein. Dafür bin ich dankbar.

Ich weiss nicht wie es Ihnen geht, doch ich schätze die Meinungs- und Pressefreiheit (und -vielfalt) ungemein, die wir in der Schweiz haben. Und zu wissen, dass meine Stimme als Bürger dieses Landes etwas wert ist, dafür bin ich dankbar.



Nicht zu vergessen die perfekte Infrastruktur, von der wir auf der Strasse, in öffentlichen Gebäuden, im Schienenverkehr, aber auch Zuhause in den eigenen vier Wänden profitieren können. Dafür bin ich dankbar.

Und als Seelsorger erinnere ich gerne an die Religionsfreiheit, welche garantiert, dass jeder Bürger und jede Bürgerin dieses Landes die Religion der Wahl ausüben kann und darf, ohne verfolgt zu werden. Dafür bin ich dankbar.

So, nun haben Sie aber sicher genug von der Lobhudelei auf diese „schweizerischen“ Meisterleistungen. Erntedank steht vor der Tür und wir dürfen für die reiche Ernte des vergangenen Jahres danken. Doch müssen wir uns gleichzeitig fragen, ob das eine „verdiente“ Ernte ist, oder ob wir dem Reichen aus dem Lukasevangelium entsprechen, der abhebt, wo er nicht eingezahlt hat und erntet, was er nicht gesät hat (Lk 19,21).

Und stimmt es nicht auch nachdenklich, dass viele dieser gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Errungenschaften für die Mehrheit der Menschen dieser Welt in weiter Ferne sind, manchmal sogar unerreichbar scheinen?

Zum Glück haben wir einen Gott, der uns immer wieder daran erinnert, dass er aus Liebe zu allen Menschen, seinen einzigen Sohn hingab, ja „geteilt“ hat mit uns. Und auch der Hebräerbrief mahnt uns: „Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.“ (Hebr 13,16)

Vergessen wir nicht, dass es nicht selbstverständlich ist, so viel Lebensqualität geniessen zu dürfen und Vieles nicht unser Verdienst ist. Lassen wir deshalb gerade im Blick auf Erntedank auch andere an der „reichen Ernte“ teilhaben, damit auch sie einmal dankbar auf das vergangene Jahr zurückblicken können.

Oder wie es Br. Niklaus Kuster in seinen „Seligpreisungen zu Franziskus“ schreibt: „Selig, die auf der Sonnenseite geboren sind, eine glückliche Kindheit erleben und reiche Gaben mit ins Leben bekommen: Sie werden viel zu teilen haben!“



**Benjamin Meier**  
Pastorassistent  
i.A.

## Kirchenopfer

17./18. September

### Bettagsopfer für die Inländische Mission

Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten kann, braucht sie eine gewisse materielle Grundlage, die es den Seelsorgerinnen und Seelsorgern gestattet, ihr Leben für die Förderungen des kirchlichen Lebens einzusetzen oder die notwendigen Gebäulichkeiten zu errichten und zu erhalten. Wenn auch an vielen Orten durch die Kirchensteuern dafür gesorgt ist, fehlt anderen Pfarreien diese Einnahmequelle. Überdies übersteigen in Berggebieten und kleineren Pfarreien nicht selten dringend anstehende Aufgaben die Finanzkraft.

24./25. September

### Opfer für Bruder-Klausen-Stiftung

Die Bruder-Klausen-Stiftung ist geistige und materielle Trägerin der Wallfahrtsseelsorge in Sachseln und Flüeli-Ranft. Sie betreut einerseits die Wallfahrer, die an die Lebens- und Wirkstätten sowie an das Grab von Bruder Klaus kommen und vermittelt andererseits suchenden Menschen die zeitlose Botschaft von Bruder Klaus. Im Dienste dieser Aufgaben trägt die Stiftung die Löhne für den Bruder-Klausen-Kaplan und weitere Mitarbeitende. Sie finanziert auch die Infrastruktur mit dem Wallfahrtssekretariat und der Wallfahrtskaplanei sowie die Jugendunterkunft Bruder Klaus im Flüeli.

*Die Logik der Welt treibt uns zum Erfolg, zur Herrschaft und zum Geld; die Logik Gottes zur Demut, zum Dienen und zur Liebe.*

Papst Franziskus

## Kapellen

### Urswil

Mittwoch, 28. September

19.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

### Maria zum Schnee

Sonntag, 18. September

16.00 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 25. September

16.00 Uhr: Rosenkranz

### Herlisberg

Kein Gottesdienst

### St. Wendelin Lieli

Kein Gottesdienst

## Altersheime

### Haus Rosenhügel

Gottesdienste in der Regel am Donnerstag und Sonntag um 10.30 Uhr.

### Haus Sonnmatt

Gottesdienste in der Regel am Mittwoch und Sonntag um 10.30 Uhr.

### Heim Ibenmoos

Freitag, 16. September

16.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 23. September

16.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 30. September

16.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

## Rosenkranz und Anbetung

### Hochdorf

Mittwoch, 17 Uhr, in der Muttergotteskapelle.

Donnerstag, 18.45 Uhr, in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten.

### Hohenrain

Ab 20. September jeweils Dienstag, 8.30 Uhr (vor dem 9-Uhr-Gottesdienst).

### Kleinwangen

Mittwoch, 8.30 Uhr, stille eucharistische Anbetung.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 19 Uhr.

### Römerswil

Dienstag, 8.30 Uhr.

Sonntag, 18. September, 19 Uhr.

Sonntag, 25. September, 19 Uhr.

## Ökumenische Gottesdienste am Bettag



Am Bettag, 18. September, feiern wir um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Hochdorf einen ökumenischen Gottesdienst. Er wird von Pfarrer Roland Häfliger, Pfarrer Christoph Thiel und vom Chor St. Martin gestaltet. Unsere Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen zum Hören auf Gottes Wort, zum Beten und Singen in ökumenischem Geist. Ebenfalls am Bettag findet eine ökumenische Bettagsbesinnung auf dem Gebiet der Bergpfarreien statt. Sie beginnt um 10.00 Uhr in Gundolingen (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Rain).

**Freitag, 16. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Römerswil	08.00	Schulgottesdienst

**Samstag, 17. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

Hochdorf	17.00	Italienischer Gottesdienst
	19.00	Eucharistiefeier

**Sonntag, 18. September – 25. Sonntag im Jahreskreis  
Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag**

*Lesungen:* Am 8,4-7 – 1 Tim 2,1-8

*Evangelium:* Lk 16,1-13

Hochdorf	10.00	Chenderchele in der Sonnmatt
	10.30	Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag mit Chor St. Martin
	13.00	Aussetzung des Allerheiligsten mit stiller Anbetung
	14.00	Schlussandacht mit eucharistischem Segen
	19.30	Regionaler Abendgottesdienst (Eucharistiefeier)
Hohenrain	09.15	Erntedank-Familiengottesdienst mit Thomas Theiler, Trompete anschliessend Apéro
Kleinwangen	09.30	Eucharistiefeier mit Kirchenchor, anschliessend Anbetung mit Schluss-Segen
Römerswil	10.00	Ökumenische Bettagsbesinnung in Gundolingen, mit Kirchen- chor Rain und Musikgesellschaft Hildisrieden, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Rain

**Dienstag, 20. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier
Römerswil	09.00	Eucharistiefeier

**Mittwoch, 21. September - Matthäus**

Hochdorf	07.30	Schulgottesdienst 4. Klasse
Kleinwangen	09.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier

**Donnerstag, 22. September**

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

**Freitag, 23. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

**Samstag, 24. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

Hochdorf	17.00	Italienischer Gottesdienst mit Tauffeier
	19.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier
Römerswil	17.00	Chliicherfiir

**Sonntag, 25. September – Niklaus von Flüe**

*Lesungen:* Lev 19,1-2.17-19a – Röm 14,17-19

*Evangelium:* Mt 19,27-29

Hochdorf	10.30	Eucharistiefeier mit Vokalensemble «VIVAT»
	19.30	Regionaler Abendgottesdienst (Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier)
Hohenrain	09.15	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier zum Erntedank anschliessend Apéro
Kleinwangen	09.30	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier zum Erntedank
	10.30	Taufeier
Römerswil	10.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier zum Erntedank mit Jodelclub Echo vom Landessender und Trachtengruppe Römerswil anschliessend Apéro
	10.00	Sonntigsfiir in der Kaplanei

**Dienstag, 27. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
Hohenrain	09.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier
Römerswil	09.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier

**Mittwoch, 28. September**

Kleinwangen	09.00	Wortgottesdienst mit Kommuni- onfeier
-------------	-------	------------------------------------------

**Donnerstag, 29. September –  
Michael, Gabriel und Rafael**

Hochdorf	19.30	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

**Freitag, 30. September**

Hochdorf	09.00	Eucharistiefeier
----------	-------	------------------

## Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat  
Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf  
Emerita Lötscher, Eveline Duss  
Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93  
hochdorf@prbs.ch  
Montag-Freitag: 08.00–11.00 Uhr  
Montag, Dienstag  
und Donnerstag: 13.30–17.00 Uhr  
  
Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

## Gedächtnisse

### Samstag, 17. September, 9 Uhr

Jzt. für Niklaus Schöpfer; Jzt. für Hans und Emilie Felix-Felder; Jzt. für Josef und Elisabeth Scherer-Jans; Jzt. für Franz und Lina Rieder-Soland und für Käthy Müller-Rieder; Jzt. für Elisabeth und Hans Humi-Müller; Jzt. für Elisabeth und Werner Albisser-Stutz.

### Samstag, 24. September, 9 Uhr

Dreissigster für Margrith Amhof-Locher; 1. Jgd. für Josef Marbach; Jzt. für Marie und Leo Heller-Rebsamen und für Marianne Fuchs-Heller.

## Pfarrei aktuell

### Rosenkranz-Andachten

Ab Montag, 3. Oktober, sind Sie herzlich zu den Rosenkranzandachten eingeladen. Im Monat Oktober jeweils am Sonntag, Mittwoch und Freitag um 17.00 Uhr in der Muttergotteskapelle.

### Anbetung am Donnerstagabend

Das Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche vor dem Allerheiligsten findet weiterhin um 18.45 Uhr statt, also vor dem Abendgottesdienst.

### Vorabendgottesdienst

Ab Samstag, 1. Oktober, wird der Vorabendgottesdienst wieder um 17 Uhr gefeiert.

## Erstkommunion 2016/17

Das neue Schuljahr hat bereits begonnen. In der 3. Klasse werden die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet. Unter dem Motto «Jesus, du bist unser Licht... nach dir richte ich mich aus.» gehen die Religionslehrpersonen mit den Kindern auf den Weg. Es ist möglich, dass Kinder, die nicht in Hochdorf die Schule besuchen, die Erstkommunion jedoch in unserer Pfarrei feiern möchten, bei uns nicht erfasst sind. Wenn Sie eine entsprechende Vorbereitung wünschen, melden Sie sich beim Kath. Pfarramt, Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf, Tel. 041 910 10 93.



## Friedhofverwaltung



Im Friedhofteil 1, bei den Priestergräbern neben der Kirche, müssen die bestehenden Bäume ersetzt werden. Der Gemeinderat und der Kirchenrat haben auf Antrag der Friedhofkommission Hochdorf beschlossen, rötliche Säulenbuchen zu pflanzen, wie sie bereits beim Gemeinschaftsgrab stehen. Die notwendigen Arbeiten werden durch den Werkhof Hochdorf im Oktober 2016 ausgeführt. Für allfällige Unannehmlichkeiten oder Behinderungen während der Neupflanzung bitten wir um Verständnis.

*Friedhofverwaltung  
Martina Brunner*

## Aus dem Kirchenrat

### Libanon-Zeder

Beim Sturm, der am 18. August mit grosser Kraft über die Zentralschweiz fegte, wurde die Libanon-Zeder bei der Kreuz-Pfund so stark beschädigt, dass sie notfallmässig gefällt werden musste.

### Renovierung Muttergotteskapelle und Kirchenmauer

Zurzeit wird die Fassade der Muttergotteskapelle renoviert. Gleichzeitig erhält die angrenzende Kirchenmauer einen neuen Anstrich.





### Vokalensemble «VIVAT» zu Gast in der Pfarrkirche Hochdorf

Am Bruder-Klausen-Tag, 25. September, entführt das Vokalensemble «VIVAT» die Gottesdienstbesucher in die Klangwelt der orthodoxen Liturgie. Das Ensemble besteht seit 1991 und war zuletzt im Jahr 2010 bei uns zu Gast. Es möchte die Tradition der geistlichen Musik Russlands wieder beleben und einem breiten Zuhörerkreis vermitteln. «VIVAT» ist eine Vereinigung von Solisten, die in St. Petersburg leben. Sie sind Absolventen des berühmten Konservatoriums und dort inzwischen auch als Dozenten sowie als Solisten an den führenden Theatern tätig. Bei Tourneen in Deutschland und anderen europäischen Ländern heben die Rezensenten insbesondere ihre Stilsicherheit, Homogenität und Nuancierung, verbunden mit beeindruckender Klangfülle, hervor.

Das Repertoire von «VIVAT» umfasst geistliche Werke der orthodoxen Liturgie vom 14. Jh. bis zur Moderne sowie kirchliche und weltliche Musik vom Barock bis hin zu Jazz- und Volksliedern.

Gründer und künstlerischer Leiter ist Victor Stupnev (Bariton), der als Dozent für Chorleitung und Dirigieren an der Pädagogischen Universität in St. Petersburg tätig ist.

Die Künstler unterstützen die Intensivstation für Neugeborene am Städtischen Kinderkrankenhaus «St. Nikolaja Tschudotvorza» in St. Petersburg.

## Kirchenmusik

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag  **chor st. martin**  
hochdorf

**Sonntag, 18. September**

**10.30 Uhr** **Ökumenischer Gottesdienst**

Musik: Stanford: Danket Gott, denn er ist gut  
Gritton: Zeige mir, Herr, den Weg deiner Weisung  
Gottschick: Öffne meine Augen  
Maierhofer: Der Herr segne und behüte dich

Mitwirkende: Chor St. Martin  
André Stocker, Orgel

Leitung: Martin von Matt

**Heiliger Niklaus von Flüe**

**Sonntag, 25. September**


**10.30 Uhr** **Eucharistiefeier**

Musik: Gesänge der orthodoxen Liturgie von Tschaikowsky, Gretschaninow, Bortnjansky u.a.

Mitwirkende: Vokalensemble «Vivat» – St. Petersburger Solisten  
André Stocker, Orgel

Leitung: Victor Stupnev

**Chor St. Martin:**

 **chor st. martin**  
hochdorf

**Orchestermesse an Weihnachten – möchten Sie mitsingen?**

An Weihnachten bringt der Chor St. Martin zusammen mit dem Orchester des Musikkollegiums St. Martin die „Missa brevis in G“ KV 49 von W. A. Mozart zur Aufführung. Wir laden Sie herzlich ein, bei der Aufführung dieser Orchestermesse als Gastsängerin oder Gastsänger mitzuwirken. Die Proben beginnen nach den Herbstferien und finden jeweils am Mittwochabend im Zentrum St. Martin statt.

Nähere Informationen erteilt Präsidentin Ancilla Belleri, Tel. 041 910 43 49, oder besuchen Sie unsere Website [www.chorsanktmartin.ch](http://www.chorsanktmartin.ch).



**Senioren-Ausflug**

Treffpunkt:  
Donnerstag, 22. September,  
9.30 Uhr beim Lunapark.

## Frauenbund



### Englisch für Fortgeschrittene

Ab Dienstag, 18. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr. Einstieg in bestehende Gruppe möglich. Auskunft: Doris Spörri, Tel. 079 393 16 13.

### Besichtigung Ramseier Brauerei,

Mittwoch, 21. September, 19 Uhr, Niffler, Hochdorf. Anmeldung: Jolanda Schnarwiler, Tel. 041 910 42 12.

Infos, Ausschreibungen und Anmeldetalon des Frauenbundes finden Sie im Internet unter: [www.pfarrei-hochdorf.ch](http://www.pfarrei-hochdorf.ch)

## Kolping



### Senioren-Begegnung in Buttisholz

Montag, 19. September, 14 Uhr, Zentrum St. Martin. Anmeldung: Eduard Birrer, [edi.birrer@bluewin.ch](mailto:edi.birrer@bluewin.ch).

### «Weisch no?»-Abend

Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, Zentrum St. Martin. Anmeldung: Christof Unternährer, 041 910 10 10, oder [christof@kolpinghochdorf.ch](mailto:christof@kolpinghochdorf.ch).



## Kerzen verzieren

Am Mittwoch, 21. September, 14.30 Uhr, verzieren die Kinder zusammen mit Mami oder Papi im Zentrum St. Martin eine eigene Kerze. Herzen, Blumen oder ein Regenbogen können die Kerzen schmücken, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Material steht bereit. Der Unkostenbeitrag beträgt fünf Franken pro Kind inklusiv Zobig.

## Willkommen

### Neue Mitarbeiterin im Zentrum St. Martin

Elsa Martinez unterstützt als neue Mitarbeiterin das bestehende Team des Zentrums St. Martin. Sie ist 36 Jahre alt, in Hochdorf wohnhaft, verheiratet und Mutter zweier Kinder. Als Raumpflegerin arbeitet sie in einem 10- bis 20%-Pensum.



Der Kirchenrat wünscht Frau Martinez viel Freude und Zufriedenheit in ihrer neuen Tätigkeit im Zentrum-Team.

## Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Maria Leu  
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21  
[zentrum@prbs.ch](mailto:zentrum@prbs.ch)  
Reservierungen: Dienstag-Freitag,  
8.30–11.00, 13.30–17.30 Uhr

Sakristan  
Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist  
André Stocker, 041 910 10 73

Pfarrereitspräsidentin  
Brigitta von Moos, 041 910 08 16

Kirchenratspräsident  
Pirmin Baggenstos, 041 910 55 94

Kirchgemeindeverwaltung  
Benny Stauffer-Brunner  
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70  
[verwaltung.hochdorf@prbs.ch](mailto:verwaltung.hochdorf@prbs.ch)  
Montag und Freitag, ganzer Tag  
Mittwoch vormittags

## Hohenrain

Pfarrsekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

Iris Roos, 041 910 11 44

[hohenrain@prbs.ch](mailto:hohenrain@prbs.ch)

Freitag: 07.30–11.30 Uhr

Magdalena Kittl

Pastoralassistentin i.A., 041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

## Pfarrei aktuell

### Gedächtnisse

**Sonntag, 18. September, 9.15 Uhr**

Jzt. für Seppi Thürig-Portmann; Jzt. für Hans Mehr-Bamert; Jzt. für Helene Jänichen; Jzt. für Magdalena Amrein-Rogger.



### Erntedank-Gottesdienst

Wir laden Sie herzlich ein zum Familien-Gottesdienst vom Sonntag, 18. September um 9.15 Uhr. Frauen der Chinderchile werden den Gottesdienst mitgestalten und Thomas Theiler wird ihn mit seiner Trompete musikalisch umrahmen. Die Kirche wird herbstlich dekoriert durch den Vorstand des Frauenbundes. Anschliessend an den Gottesdienst servieren wir einen Apéro.



## Frauenbund



### Vortrag «Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag»

Am Mittwoch, 26. Oktober, organisiert der Vorstand des Frauenbundes Hohenrain zusammen mit der Patientenstelle Zentralschweiz einen Vortrag zu diesem äusserst wichtigen Thema. Es ist sinnvoll, sich frühzeitig Gedanken darüber zu machen. Dazu ist eine umfassende Information nötig. Der rund 2-stündige Vortrag findet um 19 Uhr im Pfarreiheim statt. Nähere Infos folgen im Oktober-Pfarrblatt.

### Sauerkraut selber machen

Das währschafte Wintergemüse lässt sich ohne viel Aufwand selber einmachen und kommt für einmal nicht aus dem Fass, sondern portionenweise im Glas daher. Der Kurs findet am Mittwoch, 28. September, von 16 bis 18.30 Uhr im Pfarreiheim statt und wird von Bernadette Bühler, Hauswirtschaftslehrerin, geleitet.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bis 21. September bei Conny Köck, Tel. 041 917 16 16, 079 648 50 98 oder [cornelia.koeck@gmail.com](mailto:cornelia.koeck@gmail.com).

### Bergtour «Gentaler Höhenweg»

Am 3. und 4. Oktober erwartet die Teilnehmerinnen eine Bergtour, die in jeder Hinsicht viel zu bieten hat. Der „Gentaler Höhenweg“ ist ein absolutes Highlight – einsam, kaum begangen und nur schon wegen seiner Länge anspruchsvoll. Der Weg führt in einer Höhe zwischen 1000 und 1850 Metern von der Melchsee Frutt zur Tannalp, zum Winterlickenpass, zur Reuti, nach Hasliberg-Käserstatt bis zum Brünigpass. Anforderungen: Kondition für 5½- und 4-stündige Wanderungen, Trittsicherheit.

Detailliertes Programm erhalten Sie bei Gertrud Leu, Tel. 079 706 39 78, 041 910 32 31 oder [leu.g@bluewin.ch](mailto:leu.g@bluewin.ch).

## Freiwillig in der Pfarrei aktiv – danke!



Freitag, 2. September – ein idealer Sommerabend, um sich im Freien auf das gemeinsame Essen einzustimmen. Unbekannte Getränke und Köstlichkeiten steigerten die Erwartungen an die angekündigte kulinarische Begegnung mit einem anderen Kulturkreis. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Kirchgemeinde Hohenrain waren alle ge-



### Abgabe von Geschirr und Besteck im Pfarreiheim

Im Pfarreiheim werden Geschirr und Besteck ersetzt. Das alte Inventar wird Interessierten gegen einen freiwilligen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Es kann am Samstag, 24. September, zwischen 8 und 10 Uhr im Pfarreiheim besichtigt und abgeholt werden. «Es het so lang's hed!» Reservationen werden keine entgegengenommen; die Abgabe erfolgt am festgelegten Datum vor Ort. Stöbern Sie in dieser Fundgrube: Sie finden Teller 28 cm, Suppenteller 21.5 cm, Salatteller 19.5 cm, Kaffee-Untertassen 14.5 cm, Kaffee-Tassen, Gabeln, Messer, Löffel und Kaffelöffeli. Schön, wenn diese Sachen weiterhin genutzt werden.

*Kirchenrat Hohenrain*

spannt auf das Essen aus der Türkei. Der feine Hauptgang von Nilüfer aus Hochdorf schmeckte herrlich. Die Pause ermöglichte den Austausch von Ferienerfahrungen und Gespräche zu aktuellen Themen. Mit sympathischen Worten beschrieb Pfarrer Roland Häfliger die Zusammenarbeit im Pastoralraum sowie das Wirken in der Pfarrei Hohenrain. Er freute sich über die Anwesenheit von Margrit Ineichen und nutzte die Gelegenheit, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Magdalena Kittl in der Pfarrei Hohenrain aufzuzeigen.

Nach Worten des Dankes durch den Kirchenrat folgten süsse Köstlichkeiten, die vielen von uns fremd waren. Die Vielfalt an Geschmacksrichtungen wurde durch Tee und Kaffee nach türkischer Art abgerundet.

Der Abend als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für das Wirken in der Pfarrei Hohenrain wurde sehr geschätzt. Dankbare Reaktionen von vielen Beteiligten bestätigen: Freiwilligenarbeit macht Freude und hat ganz besonders im kirchlichen Leben an Bedeutung gewonnen. Der gelungene Abend hat Begegnungen ermöglicht und das Pfarreileben in dieser lockeren Art erfahrbar gemacht: ein gelungener Abend für alle.

*Kirchenrat Hohenrain*



## Kleinwangen

Pfarrsekretariat:

Hauptstr. 31, 6277 Kleinwangen  
Pia Pizzol-Deflorin, 041 910 13 39  
kleinwangen@prbs.ch

Dienstag: 07.45–10.45 Uhr

Vreni Keller-Habermacher  
Pastoralassistentin, 079 325 46 65

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

### Gedächtnisse

**Sonntag, 18. September, 9.30 Uhr**

Jgd. für Josefine und Josef Buck-Meier und Angehörige; Jzt. für Elis und Josef Buck-Lang und Sohn Tadej; Jzt. für Hans Buck; Jzt. für Josef Rast; Jzt. für Franz Josef und Elisabeth Weber-Bucher, Jzt. für Xaver und Elisabeth Weber-Frey; Jzt. für Geschwister Josef und Anna Weber; Jzt. für Hans Huber-Weibel.

### Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag



Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag ist ein hoher Feiertag. Er wird seit dem Jahr 1848 begangen und will die Einheit der vielfältigen Schweiz fördern. Er ist nicht allein konfessionell begründet, sondern auch staatspolitisch und will den Respekt füreinander fördern. Dieses Jahr heisst das Leitthema: „will kommen“.

Der Gottesdienst vom Sonntag, 18. September, 9.30 Uhr, wird vom Kirchenchor mitgestaltet. Anschliessend sind alle zum Rosenkranzgebet eingeladen. Es gibt so viel Schönes und Gutes in unserem Land, das wir vor Gott tragen können mit der Bitte, es zu bewahren. Der eucharistische Schlusssegen wird um zirka 11.30 Uhr gespendet.



### Erntedankgottesdienst am Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr

Die Trachtengruppe schmückt die Kirche für diesen Dankgottesdienst mit Blumen und Früchten. Wir danken ganz herzlich für dieses grosse Engagement, das so viel Duft und Farbe in den Gottesdienstraum bringt und diesen Brauch lebendig hält.

Am Herz-Jesu-Fest konnten die „Monstranzbohnen“ zum Säen mitgenommen werden. Alle Pfarreiangehörigen sind eingeladen, die Ernte zum Segnen in die Kirche zu bringen.

### Krankenkommunion

Am Freitag, 30. September, haben Menschen, die aus irgendeinem Grund nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können, Gelegenheit, die heilige Kommunion zu Hause zu empfangen. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat, Tel. 041 910 13 39, wenn Sie diesen Dienst regelmässig in Anspruch nehmen möchten.

### Weitere Kontakte

Sakristanin  
Trudy Galliker, 041 910 63 86

Kirchenratspräsident  
Pius Isenegger, 041 917 18 87

## Römerswil

Pfarrsekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil  
Susanne Baumeler, 041 910 13 51  
roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch: 08.30–10.30 Uhr

Benjamin Meier  
Pastoralassistent i.A., 041 910 10 93

Roland Häfliger, Pfarrer, 041 910 10 93

## Pfarrei aktuell

### Gedächtnis

**Sonntag, 25. September, 10 Uhr**

Jzt. für Hans Stocker-Estermann.

### Taufsonntage

6. und 20. November



### Chlichenderfiir

Die nächste Chlichenderfiir findet am Samstag, 24. September, 17 Uhr, statt. Wir treffen uns bei der Pfarrkirche und freuen uns, mit dir zu feiern.

*Chlichenderfiir-Team*



### Sonntigsfiir

Die erste Sonntigsfiir nach den Sommerferien feiern wir am Sonntag, 25. September, 10 Uhr, in der Kaplanei. Wir freuen uns, mit euch zu feiern!

*Sonntigsfiirfrauen*

### Erntedank

Das Erntedankfest feiern wir am Sonntag, 25. September, 10 Uhr. Mitgestaltet wird die Feier von der Trachtengruppe Römerswil und dem Jodelclub Echo vom Landessender. Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert die Trachtengruppe einen Apéro.



### Wanderung nach Sempach

Für die Wanderung vom 28. September bleiben wir in der näheren Umgebung. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Dorfplatz Römerswil. Mit den Privatautos fahren wir zum Schützenhaus Sempach und wandern bis zum Restaurant Seeland. Dem Ufer des Sempachersees entlang geht es weiter Richtung Chilchbühl und Lebern zum Ausgangspunkt. Die Wanderzeit beträgt rund 2 Stunden.

Bei Dauerregen verschieben wir die Wanderung auf Donnerstag, 29. September. Im Zweifelsfall gibt Tel. 041 910 34 72 Auskunft. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag.

*Luzia Ambauen und Gerd Möllers*



### Eidg. Dank- Buss- und Bettag

Die ökumenische Bettagsbesinnung der drei Berghofpfarreien Rain, Hildisrieden und Römerswil findet am Sonntag, 18. September, um 10 Uhr in Gundolingen statt. Anschliessend Beisammensein bei Most, Brot und Käse! Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der Pfarrkirche Rain statt. Auskunft erteilt Tel. 1600, ab Samstag 19 Uhr.

Es wirken mit: Werner Bucher, Pfarreileiter Hildisrieden, Erich Hausheer Pfarreileiter Rain, Benjamin Meier, Pastoralassistent Römerswil, Marie-Louise Blum, ref. Pfarrerin Hochdorf, Kirchenchor Rain, Musikgesellschaft Hildisrieden.

## Päcklifischen, Büchschenschiessen und Roedeoreiten



Der feierliche Kilbi-Gottesdienst vom Sonntag, 4. September, in Römerswil fand unter freiem Himmel statt. Umrahmt wurde er von volkstümlichen Klängen der Kapelle Echo vom Gehren. Beim anschliessenden Apéro spielte die Musikgesellschaft zum Ständchen auf. Nach dem Mittagessen, serviert vom Turnverein,

konnte man an vielen Ständen sein Glück versuchen. Ob beim Päcklifischen, am Kuchen- und Geschirrtand, beim Büchschenschiessen oder Rodeoreiten: jeder kam auf seine Kosten. Das schöne Fest ging am späten Nachmittag mit dem Einsetzen des Regens zu Ende.

*Text und Fotos: Marietta Bieri*



Yoga, eine Praxis so alt wie die Menschheit

# Alles kommt in die Balance

**Yoga ist mehr als blosser Körperkult, mehr als eine Übung gegen Alltagsstress. Die Wurzeln reichen weit zurück und weisen den Weg zu spirituellen Erfahrungen.**

Jeder weiss heutzutage, was Yoga ist. Oder doch nicht? Tatsächlich gibt es eine Vielzahl an Definitionen von «Yoga». Die wohl wissenschaftlichste ist die Deutung des indischen Gelehrten Patanjali. Er beschreibt die Praktik mit «Citta Vritti Nirodha», was sinngemäss «zur Ruhe kommen der Aktivitäten im Bewusstsein» heisst.

## Yoga-Importe für die Fitness

Die alte indische Wissenschaft des Yoga verfolgt ein ganzheitliches Konzept. Die Wurzeln liegen weit zurück. Man sagt sogar, Yoga sei so alt wie die Menschheit. Von den Millionen westlichen Yoga-Praktizierenden wissen vermutlich die wenigsten über die Geschichte und Philosophie des Yoga Bescheid. Moderne Yoga-Importe wie zum Beispiel Power-Yoga finden vor allem im Fitnessbereich Anklang. Mit viel Energieaufwand wird von einer Position zur nächsten gehüpft und mit kraftvollen Bewegungen der Körper designt. Adrenalin stimuliert den Geist – von Kontrolle keine Spur. Wer sich zu Beginn an aufregende Verrenkungen wagt, gefährdet sogar die Gesundheit.

## Eine andere Disziplin

Yoga als ganzheitliches Konzept hingegen hat Einfluss auf diverse Bereiche der Gesundheit. Dass sich Gleichgewichtsübungen positiv auf die Balance auswirken, ist im Rahmen der Sturzprävention kein Geheimnis. Beim Yoga geht es aber auch um Bewusstseins-schulung, die soziale



*Nicht sein äusseres Gesicht, sondern die innere Erfahrung ist es, was Yoga ausmacht.*

*Bild: Lea Frei*

Haltung, die persönliche Entwicklung, das Atmen und überhaupt den Umgang mit der Körperlichkeit. «Wenn es aber nur um ein körperliches Gleichgewicht geht und nicht auch um ein emotionales, psychisches, dann ist das nicht Yoga, sondern eine andere Disziplin», meint Ottilia Scherer (Hitzkirch), dipl. Yogalehrerin YS/EYU und Präsidentin des Berufsverbandes Yoga Schweiz.

## Leicht und dankbar

Yoga zielt nicht hauptsächlich auf körperliche Gesundheit im gängigen Sinne ab, sondern auf ein holistisches, ganzheitliches Dasein, sagt die Expertin. Vorausgesetzt, dass die Yogapraxis auf den jeweiligen Menschen angepasst sei, könne Yoga in jedem Alter und mit jeder gesundheitlichen Verfassung praktiziert werden. Mit gutem Grund, denn es geht dabei viel mehr um eine spirituelle Erfahrung als um eine

Gymnastikstunde. Achtsame Wahrnehmung sensibilisiere die Sinne, erklärt die Gerontologin Simone Anna Heitlinger, die sich in ihrer Masterarbeit mit dem Thema «Grenzerfahrung Spiritualität» beschäftigte. Dies geschieht auch beim Yoga. Die Praktik bietet Grundlage für das Entstehen von Leichtigkeit und Dankbarkeit, aber auch für den Umgang mit Krankheit und mit der eigenen Vergänglichkeit.

## Den vollen Nutzen erfassen

Manche körperlich orientierte Yogastile können den Zugang zur Spiritualität erleichtern. Betrachtet man aber den Weg des Yoga in einem ganzheitlichen Kontext, gehen Yoga, Meditation und Philosophie immer zusammen. Yoga gilt als Patentrezept gegen allerlei Beschwerden von Stress bis Schlaflosigkeit. Wer den vollen Nutzen von Yoga erfassen will, begibt sich auf eine Reise – dies kann ein langer Weg sein.

*Lea Frei*

Begegnung mit dem Jesuitenpater Saju George

# Tanzend zur grösseren Ehre Gottes

Er ist Priester und Tänzer, seine Darbietungen ermutigen zu einer körperbetonten Spiritualität. Bei Pater Saju George, dem indischen Jesuiten, gehen Tempeltanz und Liturgie ineinander auf.

«Wenn ich einen bestimmten Charakter in einer biblischen Szene darstelle», sagt Pater Saju George, «das kann Maria, ein Apostel oder Jesus selbst sein, dann versuche ich ganzheitlich, mit Körper und Geist, mit allen Bewegungen in diese Person einzutauchen.» Das ist zu spüren, wenn der indische Jesuit tanzt. Es fasziniert, sich mit den Augen auf seine Darbietung einzulassen und sie innerlich mitzuvollziehen – seine kraftvollen und doch grazilen Bewegungen, die feine, präzise Gebärdensprache und die höchst konzentrierte und facettenreiche Mimik. Im Tempeltanz erzählt der 51-Jährige von Freude und Glück, von der Hingabe, vom Schmerz. In seinen Tempeltanz legt er das jesuitische Leitwort «alles zur grösseren Ehre Gottes», er lobt und dankt Gott mit vollem Körpereinsatz.

## Emotionales Priestertum

Saju George Moolamthuruthil wuchs in einer katholischen Familie in Kerala an der Westküste Indiens auf. Inspiriert von Mutter Teresa schloss er sich in Kalkutta dem Jesuitenorden an. Gleichzeitig wollte er sich dem Einfluss der hinduistischen Kultur nicht entziehen und studierte den klassischen Tempeltanz Bharata Natyam, wie Sabine Schaller im «Sonntag» schreibt. Pater Saju sagt von sich, dass er nicht in engen religiösen Mauern leben wollte. So erstaunt es nicht, dass er die künstlerische Freiheit nutzt, um

*Ausdrucksstark und hochkonzentriert, Körperspannung in allen Gliedmassen: Pater Dr. Saju George Moolamthuruthil SJ im Mai beim Patroziniumsgottesdienst in Hitzkirch.*

*Bild: aw*



Brücken zu bauen, um in der Sprache des hinduistischen Tempeltanzes Geschichten der Bibel und christliche Vorstellungen zu inszenieren. Sein Priestertum fühlt er zutiefst emotional: «Ich kann es nicht trennen, Priester und Tänzer zu sein, es gehört zusammen.»

## Hautnahe Beziehung

Saju George erfüllt den Raum durch seine Bewegung wie mit einer verdichteten Spiritualität, die Beziehung zum Göttlichen ist hautnah zu spüren. Der Jesuit erklärt: «Natürlich ist der Körper die Grundlage unseres

biologischen Daseins, gewissermassen der Boden des Menschen, aber der Geist ist in den Körper gelegt, wirklich inkarniert. Der Körper ist wie das Vehikel für den Geist, er transportiert ihn. Körper und Geist ergeben eine komplexe Einheit.» Deshalb, so Pater Saju, gehe es ihm um eine ganzheitliche Verehrung. Natürlich sei es gut, Gebete zu sprechen, aber wenn er wirklich versuche, eins zu sein mit Gott, finde er den Zugang in einem umfassenden körperlich-geistigen Geschehen.

*Andreas Wissmiller*

Charlotte Sidler berichtet aus ihrem Interteam-Einsatz in Bolivien (II)

## Im Einklang mit der Mutter Erde

Während sich in der Schweiz die Blätter verfärben, feiert man in Bolivien den Frühlingsanfang, die Zeit der Aussaat. Neue Kenntnisse sollen dabei örtliches Wissen ergänzen, nicht verdrängen – im Einklang mit der Pachamama, Mutter Erde.

Damit die Ernte reich wird, wird der Mutter Erde, Pachamama in der Sprache Quechua, bereits im August ein Opfer gebracht. Sie ist erschöpft von der vorherigen Ernte und rissig von der andauernden Trockenheit; jetzt gibt man ihr zurück, was sie gegeben hat, und stärkt sie für die neue Saat. Es werden Nahrungsmittel, Coca-Blätter, Wein oder andere regionale Produkte vergaben.

### Aus der Natur lesen

Das klingt für uns fremd. Die Opfergabe hat keinen wissenschaftlich erwiesenen Einfluss auf die Bodenfruchtbarkeit. Die Verehrung der Pachamama ist allerdings ein stark verankertes Glaubens, und die damit verbundenen Rituale sind Momente der Besinnlichkeit, die helfen, innezuhalten. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die Zeichen der Natur und damit auf wichtige Aspekte des traditionellen andinen Ackerbaus. Aus der Natur zu lesen, um die Landwirtschaft den wechselnden Bedingungen anzupassen, ist wichtig für eine gute Ernte.

### Abhängig von der Natur

In der andinen Kultur ist die Natur nicht ein Objekt, das dem Menschen zur Verfügung steht. Der Mensch ist Teil der Natur, deren Elemente ständig miteinander in Austausch stehen, sich ergänzen und voneinander abhängen. Die Grundhaltung ist ähnlich, wie auch



Tanz zum Aussaat-Ritual; eine geschmückte Kartoffelpflanze. Bilder: Jhony Herbas



ich sie gelernt habe: Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest. Nur bezieht sich hier «andere» nicht nur auf Mitmenschen, sondern auch auf Tiere, Pflanzen, Wasser, Luft und Boden. Schaden wir der Pachamama, wirkt sich das negativ auf den Menschen aus. Denn sie hält die Natur im Gleichgewicht und lässt Leben entstehen. Zugleich verkörpert sie aber auch den Tod und nimmt Körper, Sünden und Leid auf. Die Pachamama ist die reinigende Kraft, die den gesamten Lebenszyklus antreibt. Diesen Glauben und die damit verbundenen Rituale will Interteam bei der Arbeit respektieren. Ziel ist, lokale Initiativen und Ressourcen zu stärken und dabei auf den vorhandenen Kulturen aufzubauen. So wird auch die Agroforstwirtschaft, bereits von den Inkas praktiziert, an heutige

Bedürfnisse angepasst und in das Konzept «Mutter Erde» einbezogen. Einheimische Gehölzarten in einer Agroforstparzelle sorgen demnach nicht nur für ein günstiges Mikroklima für die nicht heimischen Kulturpflanzen, sondern begleiten und beschützen ihre exotischen Mitbewohner. Sie helfen ihnen, sich in ihrer neuen Umgebung einzuleben.

### Warme Füße für die Bäume

Die Mulch-Auflage aus Schnittmaterial, die den Boden vor Austrocknung und Frost schützt, wird als Mantel für Mutter Erde interpretiert. Die Bäume frieren in den kalten Nächten nicht an den Füßen und haben Kraft, um gute Früchte zu produzieren. Gelingt es, Respekt gegenüber der Mutter Erde zu zeigen, gewinnt man Vertrauen der Landwirte – ausschlaggebend für den Erfolg eines Projekts.

Charlotte Sidler

**Charlotte Sidler** leistet seit Dezember einen dreijährigen Interteam-Einsatz für ein Projekt im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit in Cochabamba in Bolivien. Die 28-jährige Umweltwissenschaftlerin aus Hochdorf berichtet in unregelmässigen Abständen für das Pfarreiblatt.

## Kirche

### Eucharistiefeiern

Sonntag:	10.00 Uhr
Montag, Donnerstag:	17.15 Uhr
Dienstag, Mittwoch:	09.00 Uhr

### Beichtgelegenheit

Samstag, 24. September, 16 bis 17 Uhr, P. Gregory Menezes.

### Mutterhauskapelle

#### Eucharistiefeiern

Montag, Dienstag, Donnerstag,	
Freitag und Samstag:	06.30 Uhr
Mittwoch:	17.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste finden um 14.45 statt. Die Eucharistiefeier des betreffenden Tages fällt aus.

#### Laudes

Sonntag:	07.45 Uhr
Werktage:	07.00 Uhr

#### Vesper

Täglich:	18.15 Uhr
----------	-----------

#### Eucharistische Anbetung

Sonntag:	17.30 bis 18.15 Uhr
Montag:	17.30 bis 18.00 Uhr
Freitag:	07.30 bis 18.00 Uhr
18. September:	12.00 bis 18.15 Uhr

#### Taizé-Nachtgebet

Donnerstag, 22. September, 20 Uhr

### Pflegeheimkapelle

#### Eucharistiefeiern

Sonntag:	09.15 Uhr
Montag bis Samstag:	10.30 Uhr

#### Eucharistische Anbetung

Montag und Donnerstag	
	11.00 bis 12.15 Uhr
	13.30 bis 16.00 Uhr

### Beten heisst alles geben

Ausstellung von Sr. Benedikta Caven, Trappistin. Figuren und Bilder interpretieren das Stundengebet der Kirche.

4. bis 30. September 2016

Mutterhaus Kloster Baldegg

## Kloster aktuell

### Infos Kloster

Telefon 041 914 18 00  
[info@klosterbaldegg.ch](mailto:info@klosterbaldegg.ch)  
[www.klosterbaldegg.ch](http://www.klosterbaldegg.ch)

### Kontakt Klosterherberge

Telefon 041 914 18 50  
[info@klosterherberge.ch](mailto:info@klosterherberge.ch)

### Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag:	11.00–17.00 Uhr
Werktage:	10.00–17.00 Uhr
Montag:	Ruhetag

### Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00 Uhr

### Glaubenskafi

Jeden Freitag von 9.45 bis 10.45 Uhr (ausser Betriebsferien). Leitung: Sr. Cornelia Keller.

### Katechese des Guten Hirten

Gott und das Kind. Jeden Freitag, 13.30 bis 15.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Leitung: Sr. Theres Brändli, Sr. Christianne Muff.

### Katechese des Guten Hirten

Angebot für Erwachsene. Mit folgenden Themen geben wir Einblick in das Angebot: Einführung in die Katechese des Guten Hirten; Kindheitsgeschichten Jesu; Die Bibel; Die Schöpfung; Die Gleichnisse. Wählen Sie ein Thema, das Sie interessiert. Termin nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli, [montessori@klosterherberge.ch](mailto:montessori@klosterherberge.ch).

### Blockflötengruppe

Montag, 9 bis 10 Uhr, nach Datenplan. Leitung: Sr. Theres Brändli.

### Beten –

#### wenn ich nur wüsste wie?

Samstag, 17. September, 10 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller, Sr. Rachel Künzli.

### Innehalten

11. Oktober und jeden 1. Dienstag im Monat von 9.15 bis 20 Uhr. Leitung: Sr. Katja Müller.

### Märlikafi

Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Begleitpersonen. Freitag, 21. Oktober, 15.15 bis 16 Uhr. Leitung: Sr. Angela-Maria Jenny, Sr. Regula Maria Maze-nauer.

### Herbergezeiten

- für Lern- und Schreibtage
- um das Seetal zu entdecken
- zum Aussteigen und Einkehren

Kontakt: Sr. Katja Müller, [sr.katja@klosterbaldegg.ch](mailto:sr.katja@klosterbaldegg.ch)

### Geistliche Begleitung

Gott findet mit jedem Menschen seinen Weg. Kontakt: Sr. Katja Müller, [sr.katja@klosterbaldegg.ch](mailto:sr.katja@klosterbaldegg.ch); Sr. Renata Geiger, [sr.renata@klosterbaldegg.ch](mailto:sr.renata@klosterbaldegg.ch).

### Psychologische Beratung

Die Sachen klären, den Menschen stärken, selber – nicht allein. Kontakt: Sr. Hildegard Willi / [hildegard.willi@hotmail.ch](mailto:hildegard.willi@hotmail.ch).

### HalteStelle

Sie planen einen besonderen Tag für Familie und Freunde, für Mitarbeitende einer Institution oder Firma, für Pfarreiangehörige oder für Firmlinge? Wir möchten, dass ihr Halt in der Klosterherberge unvergesslich bleibt und Sie gerne wieder kommen. Gerne helfen wir Ihnen, eine „HalteStelle“ nach Ihren Wünschen zu gestalten. Unsere Klosterherberge verfügt über eine grosszügige Tagungsstruktur. Im Klosterkafi bieten wir Ihnen eine preiswerte und gute Verpflegung. Die Begehung der Lebestreppe eignet sich für einen besinnlichen Zwischenhalt.

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 3. Jahrgang  
 Nr. 17/18 gilt vom 1. bis 31. Oktober 2016  
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 13. September)  
 Nr. 19 gilt vom 1. bis 15. November 2016  
 (Redaktionsschluss: Dienstag, 11. Oktober)

Redaktion Pfarreiblatt, Hohenrainstr. 3  
 6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch  
 Tel. 079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt  
 Abendweg 1, 6006 Luzern  
 Tel. 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:  
 GB Druck AG, 6280 Hochdorf

Abbestellungen und Umadressierungen bitte  
 an das Pfarramt Hochdorf:  
 Tel. 041 910 10 93, Fax 041 910 18 93



Pfarrei auf Facebook



www.pfarrei-hochdorf.ch



**Räume für alle Anlässe!**  
**Zentrum St. Martin**

Für Apéro, Konzert, Vortrag, Versammlung, Geburtstag,  
 Hochzeit und vieles mehr.  
**Rufen Sie uns an!**

Hohenrainstrasse 3 | 6280 Hochdorf | Telefon 041 910 24 21  
 zentrum@pfarrei-hochdorf.ch | www.pfarrei-hochdorf.ch



zentrum st.martin

# Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali (Café in Göteborg, Schweden)

**U**nd dann war da noch der Pragmatiker,  
 der meinte: «Friede und Freude, das  
 wäre doch schon ganz gut, da könnten  
 wir auf den Eierkuchen verzichten...»

Wolfgang J. Reus (1959–2006), deutscher Journalist,  
 Satiriker, Aphoristiker und Lyriker